Kommen die "Ski-Fledermäuse" wieder?

Autor(en): **Bidder, Heinz von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KOMMEN DIE «SKI-FLEDERMÄUSE» WIEDER?

Welchem Tierbuch sind denn diese Mäuse wieder entsprungen? So könnte die Frage der Skibeflissenen lauten. Doch – es handelt sich hier nur um eine frei erfundene Bezeichnung eines neuen Skiausrüstungsgegenstandes, den der Wiener Mathematikprofessor Hans Thirring vor rund dreissig Jahren entwickelt hatte. Er nannte dieses Requisit «Schwebe- oder Thirring-Mantel». Wer etwas von Aerodynamik versteht und dazu Ski fährt, weiss, dass bei einer gewissen Geschwindigkeit der entgegenkommende Luftstrom auf den Skifahrer stabilisierend wirkt. Der Körper liegt wie auf einem weichen Luftkissen und fühlt sich entlastet und getragen. Genau dieses Prinzip nützen die Skiflieger auf den grossen Flugschanzen aus, um auf die Weiten von hundert und mehr Metern zu «segeln». Doch, bleiben wir mit den Füssen auf dem Boden beziehungsweise Schnee. Die Wirkung dieses Mantels, Segels oder Flügels besteht darin, dass der Luftwiderstand etwas vergrössert wird. Doch wer möchte sich schon beim Abfahren bremsen lassen? Überall in der Technik ist man im Kampf gegen den Luftwiderstand, und hier sucht man ihn? «Vor allem ist es das Schweben auf dem entgegenströmenden Luftstrom, der den Fahrer elastisch und weich über alle Bodenunebenheiten trägt, ein unvergleichlicher Genuss, der allein es lohnt, die neue Technik zu betreiben», so schrieb Thirring schon 1939 in seinem Buch «Thirring-Schwebelauf». Die zündende Idee dieser Erfindung stammt vom jungen Sohn Thirring, der einmal die Zipfel seiner offenen Windjacke mit den Armen ausgebreitet hatte und einen Hang hinunterpfeilend ausrief: «Schaut's wie ich fliegen tu!»

Die ersten Rennen mit den «Fledermausflügeln» wurden von einem Ingenieur Peyerl im Frühling 1937 gefahren, wobei er am Grossglockner mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km sturzfrei ins Ziel gelangte, während die Fahrer ohne «Flügel» mit 70 km und bei den wechselnden Schneeverhältnissen häufig stürzten. In der Schweiz fand das erste Rennen anlässlich des Titlis-Riesenslaloms 1944 statt und wurde auf dieser Strecke nie wiederholt. Gelegentlich sah man einen «Fledermausfahrer» in einem Skifilm oder als «Werbeträger» bei Demonstrationsfahrten, wie an der WM 1974 in St. Moritz. An den kommenden Kursen des Schweizerischen Skischulverbandes in Klosters sollen die «Flügel» wieder aus der Mottenkiste genommen werden. Vielleicht gibt es eine skisportliche Renaissance? *Heinz von Bidder*